

Bildung Dorf 2.0 – Bildungsangebote für Orte auf dem Weg zur sorgenden Gemeinde (Auswahl)

Online-Workshop „Bildung und Engagement im Alter – Übergänge bewusst gestalten“
der BAGSO - Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V.

Zoom-Aufzeichnung

Dr. David Rester, online, 15.04.2025

Agenda

Referent & gerontologisches Grundverständnis

Rahmen, Grundlagen und Ziele:

- LUCE Stiftung und
- Modellprojekt ALIA

Bildungsangebote



Referent Dr. phil. David Rester

Promovierter Gerontologe und Pflegewissenschaftler

Assoz. Universitätsforscher und Hochschullehrer in verschiedenen Studiengängen mit unterschiedlichen Niveaus (BA, MA, PhD) an mehreren Hochschulen

Projektleiter und Projektentwickler für ... Praxis-Forschungs-Transfer (Bayern)

Bildung als Bereitschaft zur Irritation (Lernen)



Gerontologisches Grundverständnis

Analog zum heutigen Impuls von Dr. Markus Marquard!

Lernen im Erwachsenenalter ist freiwillig und hält für Ältere Geist und Körper fit;

Bereitschaft zur Geroprophylaxe vorhanden, jedoch fehlende Alterskultur hierfür: Eine altersfreundliche Kultur, in der ältere Menschen ihre Fähigkeiten in gleicher Weise einbringen und ihre Interessen in gleicher Weise artikulieren können wie jüngere Menschen, ist in unserer Gesellschaft noch nicht ausgeprägt.

Attraktive Angebote für altersspezifische Lebensereignisse wie Pensionierung, die Empty-Nest-Situation (leeres Haus), Einschränkungen durch gesundheitliche Beschwerden, Verwitwung und andere Themen zu besprechen, unzureichend, wenngleich Altersbildung nicht auf jene Themen reduziert werden darf;

Selbstständigkeitsförderung durch (lebenslanges) Lernen oder Bildung ist auch im hohen Alter möglich!

(Seeberger 2019)

Firmen & Projekte



Bildung. Neu. Denken.

Stiftungssatzung

*Anlass und vorrangiges Ziel zur Errichtung der Stiftung ist, die Entwicklung der Oberpfalz zur modellhaften **Wissensregion** mit allen hierfür relevanten Partnern wie Bildungseinrichtungen, Unternehmen, gesellschaftlichen Gruppen, Städten und Kreisen voranzutreiben und diese Entwicklung wissenschaftlich zu begleiten.*



INNOVATIONS- UND
VERANTWORTUNGSPARTNERSCHAFT
für eine aktive generationenfreundliche
Gemeinde Weiherhammer

Motivation und Intention

Versorgung von Menschen mit Demenz (SEGA e.V.)



Bedarfe, Seniorenpolitisches Gesamtkonzept (SPGK),
integriertes Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Weiherhammer

Innovation, Verantwortung und Partnerschaft
für die Wissensregion Oberpfalz (LUCE Stiftung)



Akronym & Mindset – (lat.) auf anderem Wege ... Altern ... gestalten

Demografie: Handlungsaufforderung

... von der Drohgebärde demografischer Wandel
zur Gestaltungschance demografische Entwicklung!

Ziel: Stärkung der Kommune – Demografieresilienz:
Lernen mit der Veränderung von Altersstruktur und Alternskultur umzugehen!

Lokale Sorgeskultur – Pflege als gesamtgesellschaftliche Aufgabe:
Verantwortung und Ressourcen im Sozialraum entwickeln und nutzen!

u.a. Strategiepapier „Gute Pflege. Daheim in Bayern“ (StMGP 2022); 7. Altenbericht: Sorge u. Mitverantwortung in der Kommune (BMFSFJ 2016); Dortmunder Erklärung (BAGSO 2018)

Ziele (Transfer): Modell für ...

... kleine Gemeinden

Lokale, regionale Gestaltung der demografischen Entwicklung (Wissensregion)

Generationenrendite vor Ort

Förderung positives Altersbild

Generationenfreundliche, alters- und demenzsensible Gemeinde

... Hilfe und Pflege

Kooperation statt Konkurrenz

Mindset: Gemeindenahe Nachbarschaftspflege

Nutzer- und Trägerperspektive

Ambulantisierung/Ausrichtung Bedarfe im Sozialraum

Reduktion FEM (Werdenfelser Weg)

Lebensqualität am Lebensende

... künftiges Bauen

Demenzsensibel, barrierefrei, gesundheitsfördernd, sinnstiftend (Multicodierung)

Nachhaltig: Regionale Wertschöpfung, graue Energie u. CO₂-neutrale Bauweise (KfW 40+) mit positiver Klimabilanz, Biodiversität

Weiterentwicklung bauplan. Handreichungen: Brandschutz im Holzbau, DIN 18040, AVPfleWoqG

Anpassungsfähige Raum- und Freiraumgestaltung,

Kommunale Demografieresilienz für ein Wohnen bis
ans Lebensende im Sozialraum

Wichtigste Grundlagen: Bildung und Digitalisierung

Miteinander – Mehrwert – Magnet: Transfer

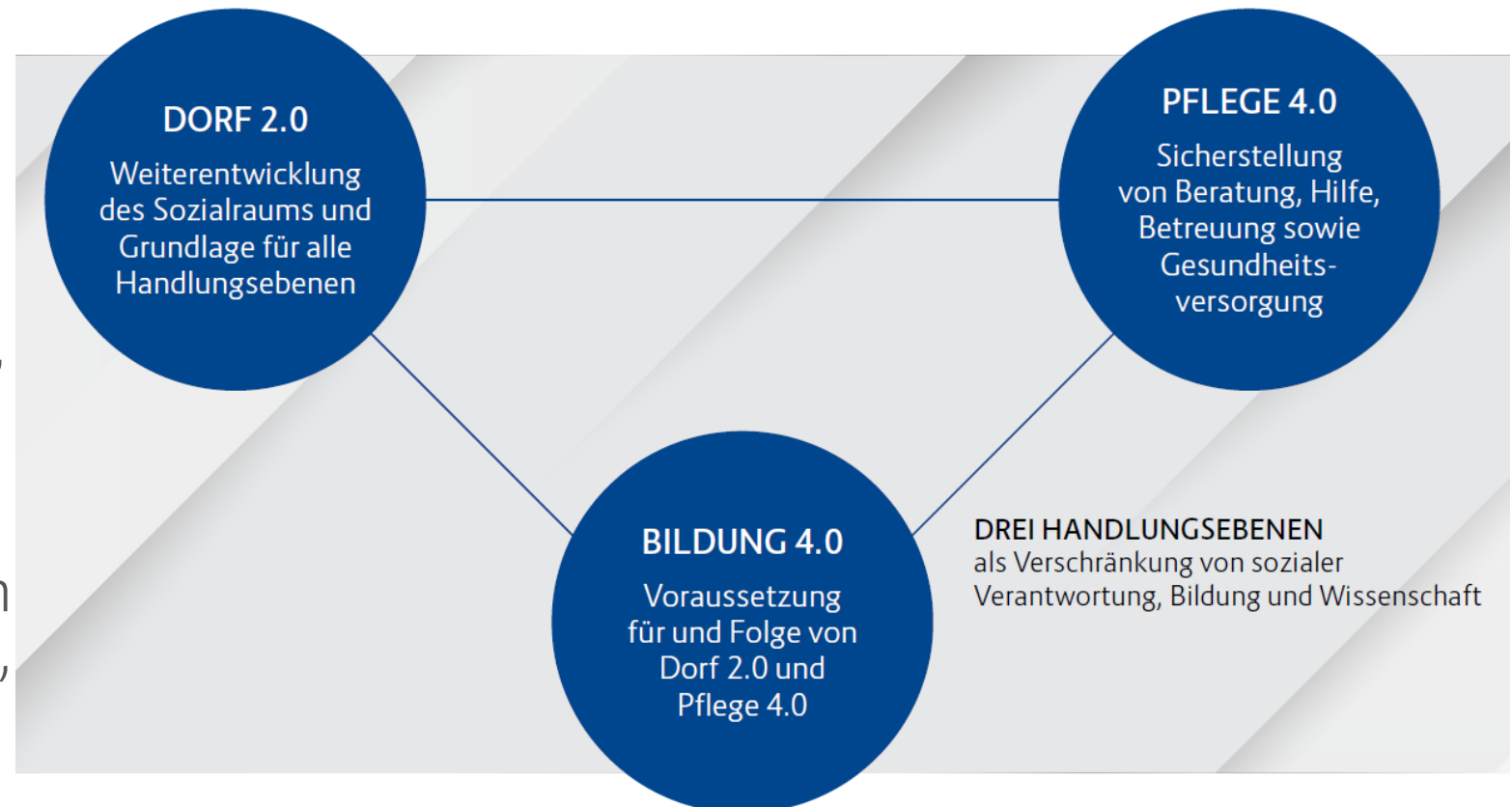
Handlungsebenen sozialer Innovation

Wege zum Ziel:

.0 = Digitalisierung und soziale Disruption

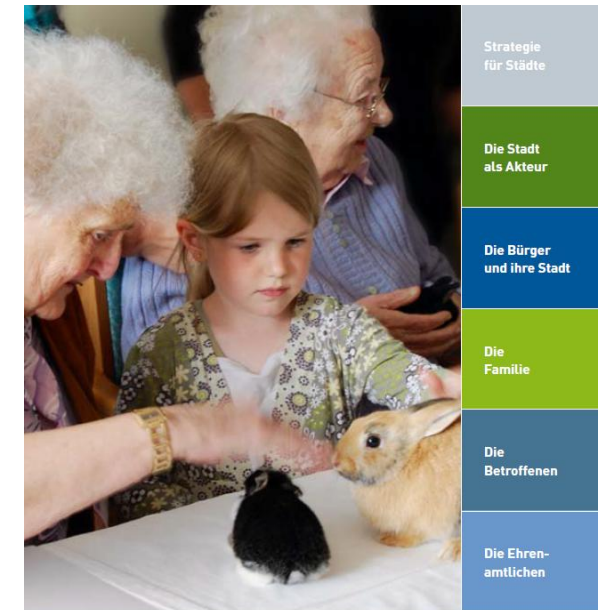
Ganzheitlich, partizipativ, kooperativ, langfristig, vor Ort/im Sozialraum

mit Verschränkungen von Technik & Digitalisierung, Wissenschaft & Bildung



Demografie: Gute Praxis

- ✓ Langfristige (gesamt-) gesellschaftliche Aufgabe
- ✓ Mehrere Perspektiven
- ✓ Mehrere Handlungsebenen
- ✓ Ziel: Alterssensible, demenz-freundliche Kommune
- ✓ Lokale Sorgeskultur entwickeln



Arnsberger „Lern-Werkstadt“ Demenz
Handbuch für Kommunen

gefördert durch
Robert Bosch Stiftung

 WeiterDenken
Projekt Demenz Arnsberg

Gute Praxis: Sozialraumorientierung

Verantwortung: Ressourcen entwickeln und nutzen!

- ✓ Ganzheitlich, partizipativ, kooperativ, langfristig, vor Ort
- ✓ Kompetenzen und Netzwerke vor Ort einbinden
- ✓ Klima der Kreativität schaffen
- ✓ Neue Wohnformen zulassen und ggf. fördern
- ✓ Community (Health) Nursing/Caring ermöglichen ...
- ✓ ... mit neuen Beteiligungs-, Beratungs- und Bildungsangeboten
- ✓ Verantwortung der Kommune ermöglichen



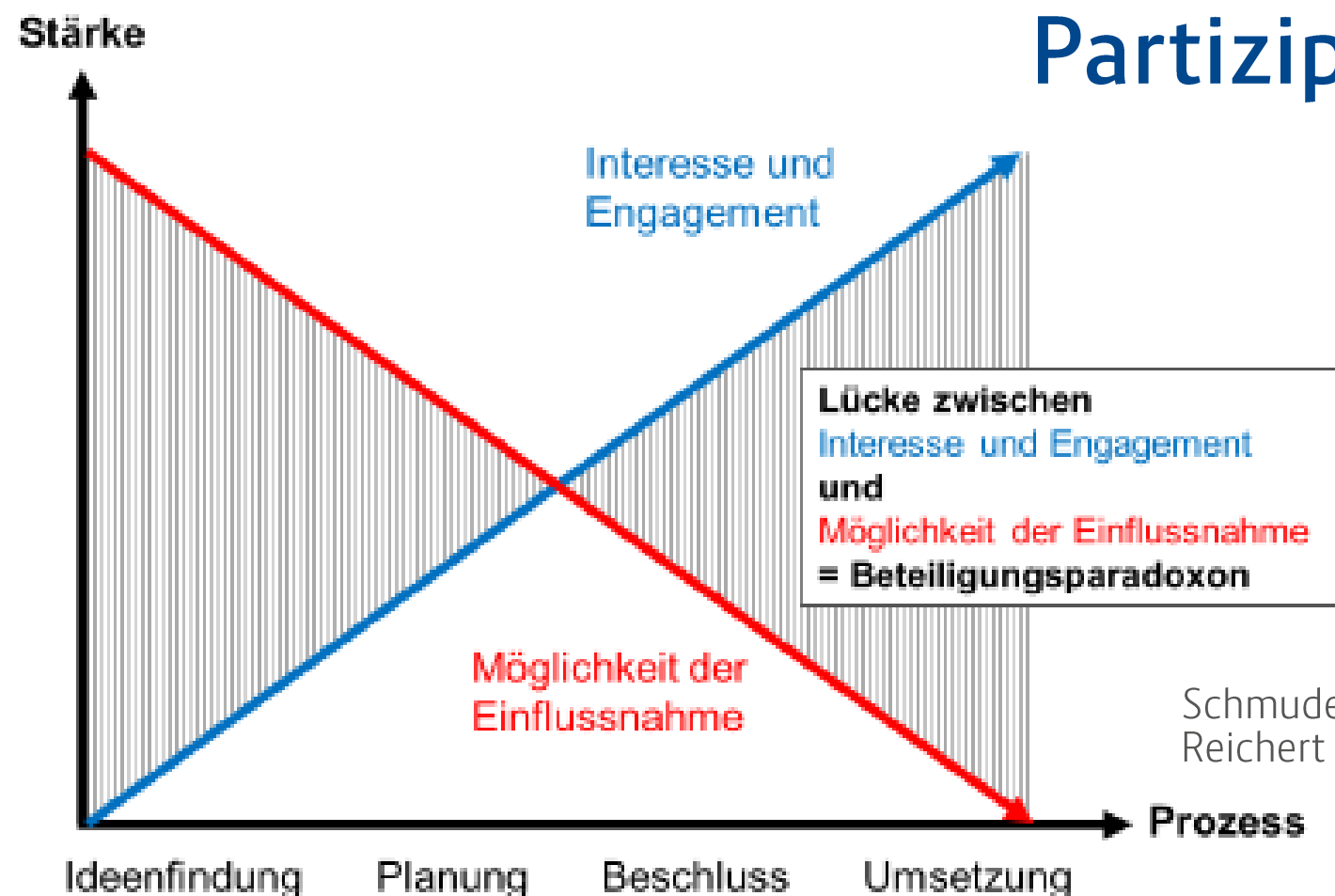
J A Z U M A L T E R !

Gute Praxis: Projekt ALIA

*„Für mich sind damit Anstrengungen verbunden, die zu mehr Partizipation der Bürgerinnen und Bürger führen, eine stärkere Vernetzung professioneller Pflege und Pflege durch Angehörige sowie eine **breitere Rolle der Kommunen**. Eine Perspektive sehe ich darin, dass wir die sorgenden Gemeinschaften befördern, dass wir bürgerschaftlich engagierte Menschen, die sich in der Pflege einbringen möchten, gezielt in das Betreuungssystem integrieren. [...] Es gibt ein **Leuchtturmprojekt namens Alia** [...]. Das kommt dem Gedanken der sorgenden Gemeinschaften sehr nahe“ (LfP-Präsident Achim Uhl 2022)*



Partizipationsparadoxon



Schmuderer und Zink (2021, S. 6) in Anlehnung an
Reichert und Sinnig 1997, S. 144

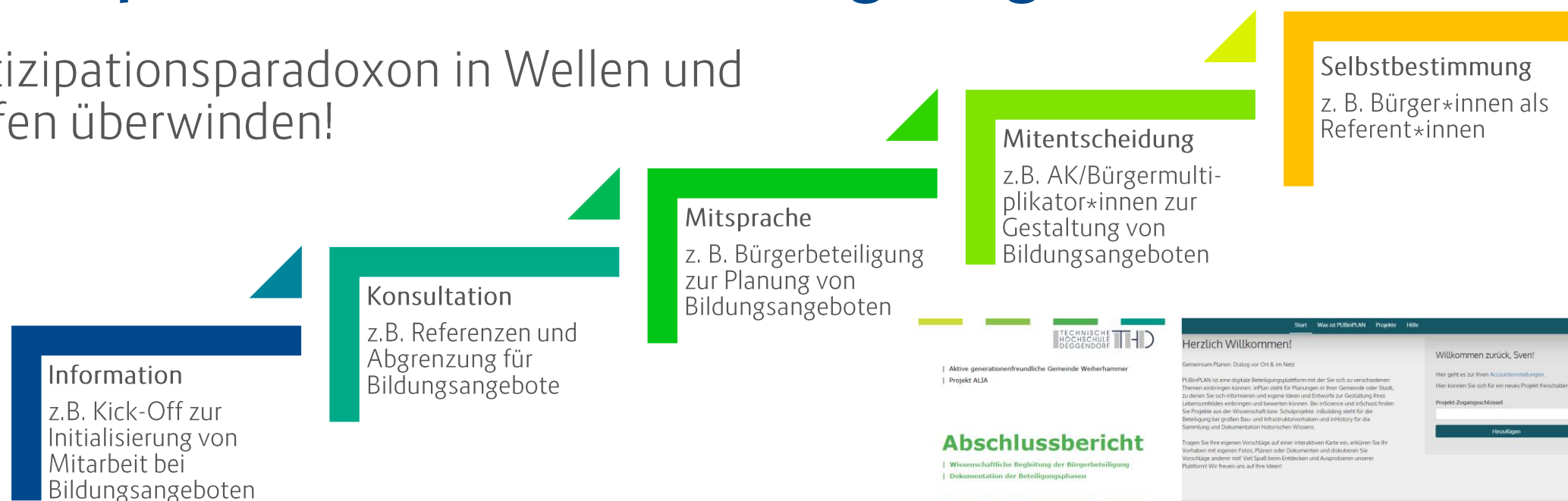
Partizipation (u.a. bei Bildungsangeboten)

Art der Beteiligung→ Forschungsprozess ↓	keine Beteiligung	Beratung	Mitwirkung (mehr als nur beratend, aber noch nicht gleichberechtigt)	Zusammenarbeit (gleichberechtigt)	Steuerung (Initiative durch die Betroffenen)
Bestimmung von Forschungsbedarf	Forschungsbedarf wird formuliert, ohne Betroffene einzubeziehen	Betroffene nehmen beratend an einem Fachgespräch teil	Betroffene nehmen als ExpertInnen an Fachgesprächen teil	Forschungsbedarf wird gleichberechtigt zwischen Betroffenen und Forschern/Förderern abgestimmt	Betroffene schreiben ein Forschungsprogramm aus
Projektplanung, Antragstellung	Betroffene werden nicht über Projektantrag/-planung informiert	Betroffene werden um Durchsicht und Kommentierung gebeten	Betroffene wirken an der Erstellung der Unterlagen mit (ggf. nur an einzelnen Bestandteilen)	Betroffene und WissenschaftlerInnen planen die Forschung gemeinsam	Betroffene planen das Projekt; WissenschaftlerInnen arbeiten zu
Begutachtung und Förderentscheidung	Förderer führt Begutachtung und Förderentscheidung durch, ohne Betroffene einzubeziehen	Betroffene nehmen beratend an Gutachter-sitzungen teil	Betroffene nehmen Stellung zum Antrag oder: Betroffene nehmen mit Stimmrecht an Förderentscheidungen teil	Gutachterkreise sind paritätisch mit Betroffenen und WissenschaftlerInnen besetzt	Betroffene entscheiden über die Förderung (ggf. beziehen sie WissenschaftlerInnen mit ein)
Projektdurchführung	Betroffene sind nicht Teil des Forschungsteams	Betroffene wirken in einem Projektbeirat beratend mit	Betroffene wirken bei bestimmten Projektaufgaben mit (z. B. bei der Interpretation von Aussagen von Betroffenen)	Betroffene haben eine gleichberechtigte oder auch eigenständige Rolle bei einzelnen Projektaufgaben (z. B. Durchführung von Interviews, Interpretation von Aussagen)	Von Betroffenen beauftragte Personen (selbst betroffene Wissenschaftler, externe Wissenschaftler, Betroffene) führen das Projekt durch
Publikation und Umsetzung	Betroffene können Publikationen zu den Forschungsergebnissen lesen, nachdem sie veröffentlicht wurden	Betroffene erhalten einen Entwurf der Publikation von den WissenschaftlerInnen zur Durchsicht und werden um Kommentierung gebeten	Betroffene wirken an der Erstellung (von Teilen) der Publikation mit.	WissenschaftlerInnen und Betroffene publizieren gemeinsam die Forschungsergebnisse	Betroffene entscheiden über Inhalt, Zeitpunkt und Ort (Veröffentlichungsorgan und -medium) der Publikation ihrer Ergebnisse

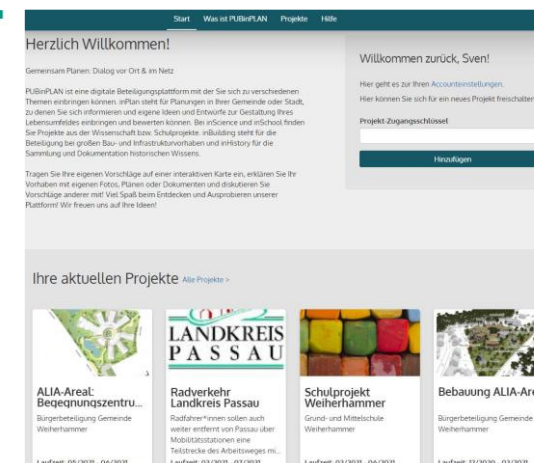
Farin-Glattacker et al.
2014, S. 6

Partizipation (u.a. bei Bildungsangeboten)

Partizipationsparadoxon in Wellen und Stufen überwinden!



u.a. über PUBinPLAN, PUBinSCHOOL



Bildung Dorf 2.0

Bildung bietet für fachliche Laien die größte Chance, mit dem Altern umgehen zu lernen und Hilfe- oder Pflegebedürftigkeit zu beeinflussen. Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen meint: „Offenheit, lebenslanges Lernen sowie Bildung und Digitalisierung sind entscheidende Faktoren für soziale Teilhabe, besonders im ländlichen Raum“. Auch können wir unsere Bilder vom Alter und Altern sowie von sorgender und pflegender Tätigkeit positiv besetzen. Technologien und Digitalisierung eröffnen zudem neue Wege, wie wir allein oder in Gemeinschaft (dazu) lernen. Wir wollen „Menschen nicht ersetzen, sondern Menschen vernetzen“

Bildungsangebote (Auswahl)

Größte Chance, mit dem Altern umgehen zu lernen und Hilfe- o. Pflegebedürftigkeit zu beeinflussen!

Salutogene/gesundheitsfördernde Perspektive fördern.

Digitalisierung, um allein oder in Gemeinschaft (dazu) zu lernen.

... im BAGSO-
Themenheft
„Bildung für Ältere
– Sammlung guter
Praxisbeispiele“
(VÖ 04/2025)

<https://www.luce-stiftung.de/bildung-dorf-2-0/>

15.04.2025

ALIA
Agil leben im Alter

LUCE
Lars und Christian Engel
STIFTUNG



BILDUNG DORF 2.0
Bildungsangebote für Orte auf dem Weg zur sorgenden Gemeinde
(partizipativ entwickelt)

INNOVATIONS- UND
VERANTWORTUNGSPARTNERSCHAFT

LUCE
Lars und Christian Engel
STIFTUNG

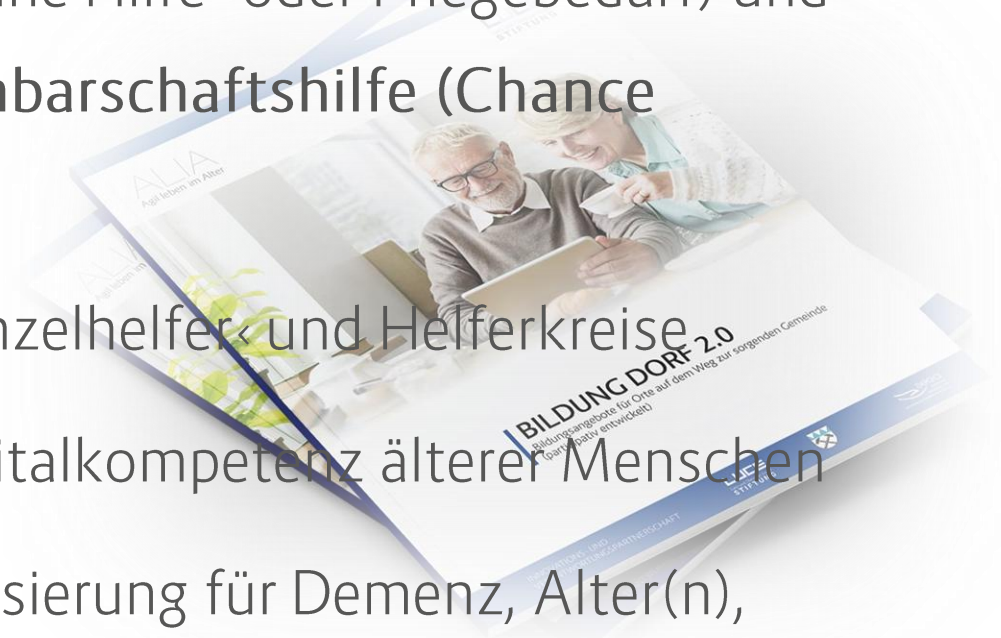
Bildungsangebote (Auswahl)

- ✓ von der Selbsthilfe (u.a. NBH, SEGA e. V., Pflegende Angehörige e. V., Ukraine-Hilfe) getragene primär- und sekundärpräventive Beratungs- und Bildungsangebote, Veranstaltungen, Web Based Trainings (WBT)
- ✓ Partizipativ und kooperativ entwickelte eigene Angebote und ...
- ✓ Verweis auf ausgewählte relevante/bedarfsorientierte Bildungsangebote Dritter



Bildungsangebote (Auswahl)

- ✓ Unterschiedliche Zielgruppen (Menschen mit/ohne Hilfe- oder Pflegebedarf) und Organisationen im Sozialraum, besonders Nachbarschaftshilfe (Chance Babyboomer)
- ✓ Demenzpartnerschulungen, ›Ehrenamtlichen Einzelhelfer‹ und Helferkreise
- ✓ (Studentische) Workshops zur Stärkung der Digitalkompetenz älterer Menschen
- ✓ Schulprojekte und Veranstaltungen zur Sensibilisierung für Demenz, Alter(n), Sorge, Pflege und neuen Technologien



Bedarfsorientierte Bildungsangebotsentwicklung mit SEGA e.V.

ABGRENZUNGSWORKSHOP FÜR DIE NACHBARSCHAFTSHILFE

LERNPAKET

Onlinekurs über das ÜBZO Lernmanagementsystem mit interaktiven Lerninhalten, das einzelne Videos und Web Based Trainings (WBTs) enthält.

MODULE

- Einführung
- Teilprofessionalität
- Alltagsbegleitung
- Helferkreis
- Pflegebegleitung
- Haushaltsnahe Dienstleistung
- Persönlicher Austausch und Reflexion mit Lernbegleitung



LERNZEIT

ca. 45 Minuten

LERNZIEL

Kennenlernen der grundlegenden Formen von Teilprofessionalität, um die Rolle eines oder einer Nachbarschaftshelfer/-in selbstbewusst einnehmen zu können.

ZIELGRUPPE

Fachliche Laien, Nachbarschaftshilfen

LERNBEGLEITUNG

Katja Nübler (Leiterin Helferkreis und Pflegeberaterin; SEGA e.V.)

KOSTEN/TEILNAHMEGEBÜHREN

Bürger der Gemeinde Weiherhammer können im Rahmen der „Aktiven generationenfreundlichen Gemeinde“ kostenfrei teilnehmen. Bürger anderer Gemeinden sowie Nachbarschaftshilfen: Individuelle Vereinbarung auf Anfrage.

ANMELDUNG

Anmeldung per E-Mail über Dr. David Rester (drester@luce-stiftung.de)



Tipp:
Besonders geeignet ist das Lernpaket für Personen, die sich in einer Nachbarschaftshilfe aktiv engagieren!

gefördert durch:

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Bildung von Bürgern für Bürger (IN)KONTINENZ

LERNPAKET

Onlinekurs über das ÜBZO Lernmanagementsystem mit interaktiven Lerninhalten, das einzelne Videos und Web Based Trainings (WBTs) enthält.

MODULE

- Inkontinenz verstehen
- Betroffene Erkennen und kompetent reagieren können
- Kontinent bis ins hohe Alter
- Persönlicher Austausch und Reflexion mit Lernbegleitung



LERNZEIT

ca. 80 Minuten

LERNZIEL

Kontinenzförderung und Sensibilisierung für und im Umgang mit Menschen mit Inkontinenz

ZIELGRUPPE

Fachliche Laien

LERNBEGLEITUNG

Werner Ammann, Bürgermultiplikator der „Aktiven generationenfreundlichen Gemeinde“ Weiherhammer, Gesundheits- und Krankenpfleger, Pflegeexperte für Inkontinenz und Kontinenzförderung

KOSTEN/TEILNAHMEGEBÜHREN

Bürger der Gemeinde Weiherhammer können im Rahmen der „Aktiven generationenfreundlichen Gemeinde“ kostenfrei teilnehmen. Bürger anderer Gemeinden sowie Nachbarschaftshilfen: Individuelle Vereinbarung auf Anfrage.

ANMELDUNG

Anmeldung per E-Mail über Dr. David Rester (drester@luce-stiftung.de)



Infos zur Teilnahme:

- Digital über Web-Browser
- zeitlich flexibel
- unabhängig von der Lernbegleitung nutzbar



Tipp:

Geeignet ist das Lernpaket für Personen, die sich in ihrer Kommune, z.B. sozial in einer Nachbarschaftshilfe oder in einer Freizeitgruppe mit älteren Menschen, engagieren!

LUCE
Lars und Christian Engel
STIFTUNG

Bildungs- Angebote (Auswahl)

Angebote zur Unterstützung im Alltag (AUA)

EINZELPERSONENSCHULUNG (§ 82 ABS. 4 SATZ 2 NR. 1 AVSG)

LERNPAKET

Format Online (live), Präsenz auf Anfrage möglich

INHALT

- Betreuung Pflegebedürftiger
- Kommunikation
- Unterstützung bei der Haushaltsführung

LERNZEIT

8 x 0, 45 Std.

LERNZIEL

- Individuelle Tagesgestaltung (Biographiearbeit) für Menschen mit/ohne Demenz
- Lebensbedrohliche Situationen einschätzen und reagieren können
- Personen- und situationsorientiert mit pflegebedürftigen Personen und pflegenden Angehörigen kommunizieren
- Grundsätze hygienischen Handelns, Vermeidung von Unfallgefahren im Haushalt

ZIELGRUPPE

Nachbarn, Freunde, Kollegen von pflegebedürftigen Menschen und interessierte Personen ab 16 Jahren, die als ehrenamtlich tätige Einzelpersonen Menschen mit Pflegegrad unterstützen, begleiten oder betreuen möchten.

LERNBEGLEITUNG

Regionale Fachstellen für Demenz und Pflege in Bayern

INFOS ZUR TEILNAHME

- Bayernweit finden wöchentlich Schulungen statt.
- Termine finden Sie unter <https://www.einzelperson-bayern.de/schulung/schulungstermine/>
- Auf Anfrage in Präsenz

KOSTEN/TEILNAHMEGEBÜHREN

Kostenlos

ANMELDUNG

Infos über Fachstelle für Demenz und Pflege Oberpfalz
Tel. 09661 8999 315
E-Mail info@demenz-pflege-oberpfalz.de
www.demenz-pflege-oberpfalz.de
www.einzelperson-bayern.de



Diese Schulung ist nicht erforderlich, wenn Sie als Fachkraft gelten oder bereits an einer Schulung nach § 45a SGB XII im Umfang von 40 UE teilgenommen haben.



Zu Hause lebende Personen mit Pflegegrad können die Kosten für Angebote zur Unterstützung im Alltag (AUA), die durch ehrenamtlich tätige Einzelpersonen erbracht werden, mit der Pflegeversicherung abrechnen.

Bedarfsorientierte Bildungsangebote mit SEGA e.V. – nur Mut!

SCHAM IN DER HÄUSLICHEN PFLEGE

LERNPAKET

Onlinekurs über die LUMIS Lernmanagementsystem mit interaktiven Lerninhalten, das einzelne Videos und Web Based Trainings (WBTs) enthält.

INHALT

Annäherung an ein Gefühl, Ursachen, Unterscheidungen, Wahrnehmung und Reaktionen, Hilfestellungen und Tipps, Häusliche Unterstützung und Pflege, Bedürfnisse wahrnehmen und akzeptieren, Schamgefühl bei Demenz, Sexualität, Inkontinenz, Verständnis zeigen, Interview.

LERNZEIT

ca. 45 Minuten

LERNZIEL

Mut und Offenheit, Scham für sich und bei anderen wahr- und anzunehmen, damit umgehen zu lernen. Sensibilisieren dafür, dass „Scham“ etwas ganz Natürliches ist, auch einen Schutz des Einzelnen darstellen kann, sei es für die / den Pflegenden(n) als auch für die / den zu Pflegenden(n).

ZIELGRUPPE

Fachliche Laien, sorgende und pflegende Angehörige, Beschäftigte in Sorge-, Gesundheits- und Pflegeberufen.

LERNBEGLEITUNG

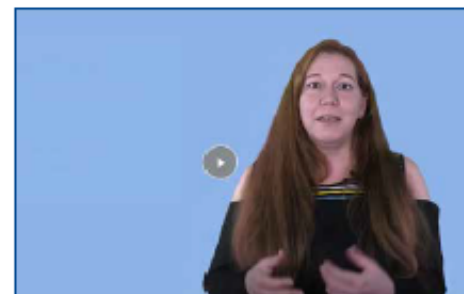
Sonja Oleson, Geschäftsstellenleitung SEGA e.V. (Verein zur Förderung der seelischen Gesundheit im Alter)

KOSTEN/TEILNAHMEGEBÜHREN

Bürger der sorgenden Gemeinde Weiherhammer können kostenfrei teilnehmen. Bürger anderer Gemeinden und Nachbarschaftshilfen: Individuelle Vereinbarung auf Anfrage.

ANMELDUNG

Anmeldemaske online unter <https://www.luce-stiftung.de/bildung-dorf-2-0/>
Infos per E-Mail über Dr. David Rester (drester@luce-stiftung.de)



Infos zur Teilnahme:

- Digital über Web-Browser
- zeitlich flexibel
- unabhängig von der Lernbegleitung nutzbar



Tipp:

Wir empfehlen ergänzend dazu das WBT „(In-) Kontinenz“.



Bildungs- Angebote (Auswahl)

Bildungsangebote (Auswahl)



Bildungsangebote (Digitale Teilhabe)



15.04.2025

PROGRAMM

Hybrider Aktionstag „Gesundheitsversorgung Morgen“
6. Mai 2022 ab 14 Uhr online und in Präsenz



Begrüßung und Einführung

Grußwort Staatsministerin Ulrike Scharf
(Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales)

Vorstellung der Infostände

Vortrag Prof. Dr. Karsten Weber: Projekt „DeinHaus 4.0 -TePUS“ (OTH Regensburg)

Austausch an den Infoständen

Pause

Vortrag Gloria Pötz: App BRAINMEE (digitAAL.ife GmbH)

Austausch an den Infoständen



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



TEAM DIGIVOLUTION



Bildungsangebote (Auswahl)

Entgegen der Wirkmacht der Drohgebärde Demenz:

- ✓ Sensibilität fördern, Bildungsmaßnahmen verstärken
- ✓ Salutogene Perspektive fördern: Positive, offene Grundhaltung (Verhalten) im Sozialraum (Verhältnisse) fördern
- ✓ Kohärenzgefühl (im Sozialraum) stärken: Verstehbarkeit, Handhabbarkeit, Sinnhaftigkeit



Bildungsangebote (Auswahl)

Ziele an allgemeinbildenden Schulen/GMS Weiherhammer (2022/2023)

- Alle Generationen am Bildungsprozess von Schülern beteiligen
- Digitale Begegnungsräumen für generationenübergreifende Bildungsprozesse
- “Schüler verstehen Menschen mit Demenz“, Demenzparcours, Alters-Simulationsanzug Gert, Mitmachausstellung „EY ALTER“, „Hospiz macht Schule“ Kinder und Jugendliche als pflegende Angehörige uvm.
- Schule als Teil des Sozialraums



Initiierung – Partizipation – Agile Prozessbegleitung (2021-2023)

Bildungsangebote (pflegefreundliche Betriebe)

Wir bei BHS Corrugated möchten künftig unsere Mitarbeitenden dabei unterstützen, die Schwierigkeiten gemeinsam in Angriff zu nehmen.

Informationsangebot

In einem ersten Schritt stellen wir allen KollegInnen bei BHS Corrugated umfangreiches Informationsmaterial zur Verfügung, das die wichtigsten Themen einfach und verständlich bündelt. Sie finden in der Übersicht neben allgemeinen Informationen zur Pflegebedürftigkeit in Deutschland auch wichtige Inhalte zu gesetzlichen Leistungen nach dem Pflegezeitgesetz und dem Familienpflegezeitgesetz und dem Landespflegegeld des Freistaats Bayerns. Ebenso bieten wir Ihnen einen Überblick über grundlegende Leistungen der Pflegeversicherung, die sich individuell unterscheiden können. Zusätzlich geben wir Ihnen einen Überblick über weitere wertvolle Wegweiser, die Sie mit Beratungs- und Informationsangeboten gerne unterstützen.

Themen dieser Seite

Checkliste

Leistungen der Pflegeversicherung

Leistungen nach dem Pflegezeitgesetz

Leistungen nach dem
Familienpflegezeitgesetz

Landespflegegeld

Infos zu externen Partnern

Info

Anträge & Vorlagen



Bildungsangebote (i. V.)



Entwicklung partizipativer, digital gestützter Bildungsangebote sowie eines Onlineforums zur Stärkung der Selbsthilfe informell Pflegender (SSIP) in Bayern (Modellregion: Oberpfalz)

*ggf. in Kooperation mit/für die
AOK Gesundheitsakademie für Pflege*



Säule III: →

Kurse sowie Projekte für pflegende Angehörige und Laien

Sorgende Stadt Hemaui (2024)

Vortragsreihe Seelische Gesundheit im Alter
(SEGA e.V. mit Multiplikator*innen): Auswahl

„Alt wie ein Baum möchte ich werden – Gesund alt werden“

Georg Pilhofer, GKS Opf. im Rahmen des jährlichen AWO-Herbstnachmittags

Depression und Ängste – Lesung „Auf meine Weise“

Christiane Kerbeck, EX-IN Genesungsbegleiterin und Autorin

Letzte-Hilfe-Kurs und Initiative palliativ on road
(Letzte Hilfe Deutschland): Initiiert und realisiert von
Bürger*innen/Multiplikator*innen

15.04.2025



ALIA

Agil leben im Alter

Video-Statements



Dr. David Rester
Tel.: 09605 919-9386
E-Mail: drester@luce-stiftung.de
Internet: www.luce-stiftung.de
Internet: www.alia.de

Lars und Christian Engel Stiftung
Paul-Engel-Str. 1
92729 Weiherhammer



<https://www.luce-stiftung.de/bildung-dorf-2-0/>